



# Jahresbericht 2016

Januar

Die Vorbereitungen für ein neues Projekt beginnen. Nathalie Keinath, langjähriges Vereinsmitglied, übernimmt die Projektleitung im Rahmen ihres Studiums in Sozialer Arbeit an der Hochschule Luzern.

März

Das Konzept für «Stadtessen» ist fertig und die Finanzierung des Projekts sichergestellt. Geplant ist, mit Kunst und Genuss auf die Gleichstellung und Inklusion von Menschen mit Behinderung aufmerksam zu machen. An einem langen Esstisch mitten in der Stadt Zürich sollen Begegnungen zwischen Passanten und Menschen mit Behinderung stattfinden. Eine inszenierte Intervention im öffentlichen Raum, die wir mithilfe von Theaterpädagogin Hilde Schneider umsetzen wollen.

April

**Mitgliederversammlung** in Horgen.

Mai bis Juli

Eine motivierte Gruppe, bestehend aus Menschen mit und ohne Behinderung, bereitet das Projekt «Stadtessen» vor. Von der Menüplanung, zur Platzauswahl, dem Basteln von Menükarten bis zum Einstudieren der Inszenierungen: Verschiedene Fähigkeiten kommen zum Tragen und schweissen die Gruppe zusammen.

**Samstag, 27. August**

«Stadtessen» findet auf dem Zürcher Hechtplatz statt. Rege Teilnahme und viel Sonnenschein machen den Tag unter der Leitung von Nathalie Keinath und dank tatkräftiger Unterstützung zahlreicher Vereinsmitglieder zu einem gelungenen Erlebnis.



November

Regisseur Heinz Gublers Film über «Stadtessen» geht online und findet Beachtung. Zudem präsentieren wir das Projekt an der Luzerner Tagung zur Behindertenrechtskonvention vor einem grossen und interessierten Publikum aus dem Sozialbereich.



<https://vimeo.com/192234513>

### **Ausbildungspatenschaften in Ghana**

Seit zwei Jahren unterstützt der Verein Rührwerk junge Ghanaerinnen und Ghanaer auf dem Weg zu einer beruflichen Ausbildung. Unser Vorstandsmitglied Nora Lechmann ist regelmässig mit den unterstützten Menschen in Kontakt, verhandelt mit ihnen die Ziele und Bedingungen der Zuwendungen.

2016 hat der Verein Rührwerk drei Junge Frauen begleitet. Esther, die Jüngste, wird noch zwei Jahre lang die Sekundarschule besuchen, bevor sie eine Ausbildung im Gesundheitssektor in Angriff nehmen will. Alimata und Nasira haben eben die Sekundarschule abgeschlossen, müssen sich aber systembedingt in viel Geduld üben: Das Warten auf die Prüfungsergebnisse kann sich in Ghana schon einmal über ein Jahr hinziehen. Wir hoffen, dass sie bald mit einer weiterführenden Ausbildung beginnen können.

Wir sind immer wieder auf der Suche nach neuen Paten, die monatlich einen Betrag in die Ausbildung von jungen Ghanaerinnen und Ghanaern leisten wollen. Interessierte melden sich direkt bei Nora Lechmann: E-Mail [nora@verein-ruehrwerk.ch](mailto:nora@verein-ruehrwerk.ch)

Wir danken allen Mitwirkenden unserer Projekte, Sponsoren und Geldgebern, Patinnen und Paten, unseren zahlreichen Vereinsmitgliedern, freiwilligen Helfern für Ihre treue Unterstützung im Vereinsjahr 2016.